

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

<i>Veranstalter</i>	<i>Objekt</i> <i>PW: Projektwettbewerb</i> <i>IW: Ideenwettbewerb</i>	<i>Teilnahmeberechtigung</i>	<i>Abgabe</i> <i>(Unterlagen- bezug)</i>	<i>SBZ</i>
Gemeinde Leuk-Stadt	Primarschule in Susten, PW	Fachleute, die seit mind. 1. 3. 1973 im Kt. VS niedergelassen oder heimatberechtigt sind	31. Juli 73	1973/13 S. 328
Gemeinde Lausen BL	Gemeindezentrum, IW	Architekten, die seit mind. 1. 1. 1971 in den Kt. BS, BL, AG, SO wohnen und im Register ein- getragen sind	31. Aug. 73 (22. Juni 73)	1973/10 S. 253
Industrielle Betriebe, Stadtrat von Zürich	Typisierte Trink- brunnen, PW	Bildhauer, Formgestalter und Architekten, die im Kt. ZH heimatberechtigt oder seit 1. 1. 1972 niedergelassen sind	11. Sept. 73	1973/7 S. 161
Gemeinde Leuk-Stadt	Regionalschule, PW	Fachleute, die seit mind. 1. 4. 1972 im Kt. VS niedergelassen oder heimatberechtigt sind	15. Sept. 73	1973/18 S. 441
Katholische Kirch- gemeinde Adliswil	Kirchliches Zentrum, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. 1. 1. 1972 im Bezirk Horgen oder die Bürger der Gemeinde Adliswil sind	12. Okt. 73 (7. Juli 73)	1973/19 S. 461
<i>Neu in der Tabelle</i>				
Stadtrat Winterthur	Berufs- und Frauen- fachschule	Architekten, die in Winterthur verbürgert sind, oder die mindestens seit dem 1.1.1973 hier Wohn- oder Geschäftssitz haben.	25. Januar 1974	1973/28 S. 726

Kommende Weiterbildungsveranstaltungen

Datum, Thema (SBZ-Nr. mit aus- führlichen Ankündigungen)	Kursort, Adresse; V = Veranstalter, A = Anmeldung bei (Bedingungen soweit bekannt)
30. 7.-4. 8. 73 Third International Conference on Expansiv Soils	Haifa, Israel A: Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 47 14 41
14.-16. 8. 73 Terzaghi Memorial Lectures	Istanbul, Türkei, Bogaziçi University A: Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 47 14 41
27.-31. 8. 73 Semiconductor Memory Devices and Circuits, Summer course (22/73)	Louvain-la-Neuve, Belgien V: The Microelectronics Laboratory of the Catholic University of Louvain A: Prof. E. Van de Wiele, Université Catholique de Louvain, Bâtiment Maxwell, B-1348 Louvain-la-Neuve, Belgium
28.-29. 8. 73 Stahlbeton-Druckglieder Symposium (11/73)	Quebec City, Kanada V und A: Sekretariat der Internationalen Vereinigung für Brücken- und Hochbau (IVBH), ETH, Haldeneggsteig 4, 8006 Zürich
4.-7. 9. 73 «Laser 73», Symposium, Seminare und Ausstellungen (10/73)	München V und A: Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH, D-8000 München 12, Postfach 200
9.-14. 9. 73 Süsswasser aus dem Meer, 4. Internationales Symposium (22/73)	Heidelberg, BRD V: Verschiedene A: DECHEMA, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen e. V. Postfach 9701 46, D-6000 Frankfurt
10.-12. 9. 73 Gefährdung der Gewässer durch Luftverunreinigung, Symposium	Lappeenranta (Finnland) V: Föderation Europäischer Gewässerschutz (FEG) A: Sekretariat FEG, Kürbergstrasse 19, 8049 Zürich, Tel. 01 / 44 56 78

Datum, Thema (SBZ-Nr. mit ausführlichen Ankündigungen)	Kursort, Adresse; V = Veranstalter, A = Anmeldung bei (Bedingungen soweit bekannt)
17.-19.9.73 15th Symposium on Rock Mechanics	State Game Lodge, Custer State Park, South Dakota, USA A: Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01 / 47 14 41
17.-21. 9. 73 IFAC Symposium on Control of Water Resources Systems (23/73)	Haifa, Israel V und A: IFAC 1973, Symposium on Control of Water Resources Systems, The Israel Committee for Automatic Control, Danziger Laboratory, Technion-Israel Institute of Technology, Haifa, 32000, Israel
19.-20.9.73 Environmental problems in industrialized and developing countries	New York, USA V: World Federation of Engineering Organizations (WFEO) A: Mrs Ann Cook, WFEO Conference Manager, Savoy Place, London, WC 2R OBL, GB
24.-28.9.73 Water Resources 1973, World Congress (5/73)	Chicago, USA A: Dr. Gabor M. Karadi, Secretary General, IWRA, University of Wisconsin, Milwaukee, Wisconsin 53201, USA
25.-28.9.73 Dampfgehärtete Kalzium-Silikat-Baustoffe, Int. Symposium (11/73)	Utrecht Niederlande V: Verschiedene Organisationen A: Sekretariat des 3. Int. ACSP-Symposiums, Den Haag, Parklaan 9, Niederlande
27.-28. 9. 73 Verbrennung und Feuerung 1973, 6. Deutscher Flammentag (23/73)	Essen, BRD V: VDI und Deutsche Vereinigung für Verbrennungsforschung A: Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Energietechnik, D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139
27.-29. 9. 73 Oesterreichischer Stahlbautag 1973 (23/73)	Igls bei Innsbruck, Österreich V und A: Österreichischer Stahlbauverband, Fürstengasse 1, A-1090 Wien
11.-12. 10. 73 Geomechanik-Kolloquium zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. L. von Rabcewicz (23/73)	Salzburg, Österreich V und A: Österreichische Gesellschaft für Geomechanik, Franz-Josef-Strasse 3, A-5020 Salzburg
18.-20.10.73 Brandschutz, Internat. Seminar (12/73)	Zürich A: Sekretariat Brandverhütungsdienste für Industrie und Gewerbe, Nüscherstrasse 45, 8001 Zürich, Tel. 01/ 27 22 35
22.-26.10.73 Project-Management bei der Bauausführung, Seminar (6/73)	Zürich, ETH V und A: Betriebswissenschaftl. Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Postfach, 8028 Zürich, Tel. 01 / 47 08 00
1./2.11.73 Schweiz. Bädertagung 1973 (in Verbindung mit Ausstellung)	Zürich, Stadthof 11 V und A: Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik, Postfach, 8035 Zürich, Tel. 01 / 41 19 01 (S. Bucher)
Neu in der Tabelle	
12.9.73 Gründungsversammlung der FGU, SIA-Fachgruppe für Untertagbau	Bern, Kursaal V: Initiativkomitee zur Gründung einer SIA-Fachgruppe für Untertagbau A: Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/361570
18.-20.10.73 Hochhäuser, Planung, Projektierung, Ausführung sowie architektonische Probleme bei Hochhäusern, Gemeinsame Fachtagung von FBH und FGA	Zürich, ETH V: FBH und FGA, SIA-Fachgruppen für Brücken- und Hochbau sowie für Architektur A: Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/361570
5.-9.11.73 Landschaftsschutz und Umweltpflege, Fortbildungskurs	Zürich, ETH V: Abt. f. Forstwirtschaft / FGF, SIA-Fachgruppe der Forstingenieure / Schweiz. Forstverein A: Sekretariat Institut für Waldbau der ETH, Universitätsstr. 2, 8006 Zürich, Tel. 01/326211
23.11.73 Auslandsaufträge Studententag der FAA	Bern V und A: FAA, SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland, c/o Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/361570

Kunststoff-Heizöltank bis 30000 l Inhalt

Das Eidgenössische Amt für Umweltschutz in Bern hat nun den von der Hoval Herzog AG, Feldmeilen, vertriebenen MWB-Heizöltank aus glasfaserverstärktem Kunststoff in den Zonen B und C bis zu einem Inhalt von 30000 l (bisher 15000 l) bewilligt. Nun kann also auch der Besitzer einer grösseren Liegenschaft sein Heizöl in einem 100% korrosionssicheren Tank lagern.

Der MWB-Tank widersteht allen Angriffen sowohl von der Erd- wie von der Heizölseite aus. Wasser oder Schwefel können dem glasfaserverstärkten Kunststoff nichts anhaben. Saures Erdreich übt keinen Einfluss aus. Die nicht leitenden Eigenschaften des Werkstoffes verhindern elektrolytische Korrosionen durch Kriechströme. Mit dem geringen Gewicht – er wiegt nur etwa $\frac{1}{3}$ eines Stahltanks – lässt er sich mit Leichtigkeit befördern. Eingedockt kann er mit 10 t Achsdruck befahren werden.

Bemerkenswert ist, dass dieser Kunststofftank nach der Eidgenössischen Verordnung nur noch alle 7 Jahre (Stahltanks alle 5 Jahre) und in der Zone C sogar nur noch alle 10 Jahre (Stahltanks alle 7 Jahre) revidiert werden muss. Dazu kommt noch, dass bei seinen spiegelglatten Innenflächen keine Revisionsarbeiten wie Schleifen, Sandstrahlen usw. sowie Schutzanstriche und Zonenbeschichtungen notwendig sind. Dies sind gewichtige Vorteile, besonders in Anbetracht, dass Dienstleistungen immer teurer und das dafür notwendige Personal stets knapper werden.

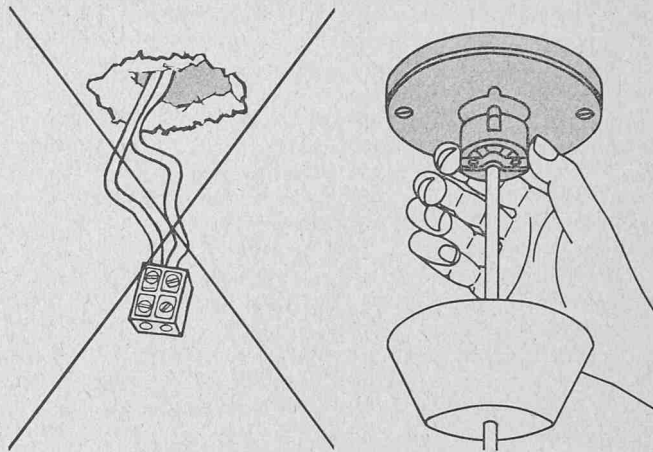
Hoval Herzog AG, 8706 Feldmeilen

Neue Deckenlampen-Befestigung

Jedermann, der in eine neue Wohnung einzieht oder sich eine neue Deckenlampe gekauft hat, sieht sich mit zwei aus einem Loch an der Decke ragenden elektrischen Drähten konfrontiert. Viele Leute fürchten sich vor elektrischem Strom oder besitzen nicht die handwerklichen Fähigkeiten, die Lampe fachgerecht zu montieren. Sie müssen den Elektriker bestellen, der ohnehin überlastet ist. Wenn die Lampen im Warenhaus gekauft wurden, ist er verständlicherweise auch nicht stark daran interessiert, diese zu montieren. Mit der Erfindung «Lampenfix», die unter der Bezeichnung «Einrichtung zum Anbringen eines Beleuchtungskörpers an einer Decke und zum Anschliessen an ein elektrisches Leitungsnetz» zum Patent angemeldet wurde, wird die Montage und Demontage jeder Deckenlampe zum Kinderspiel. Jede Hausfrau ist in der Lage, jeden Lampenschirm innert Sekunden zu montieren oder zu demontieren. Zudem ist das System gefahrlos, da die stromführenden Teile verdeckt und nicht berührbar sind.

In Zimmern, in welchen Lampendübel aus Holz oder Plastik mit einer Öffnung von 50 mm $\varnothing$ eingelassen sind, können die «Lampenfix»-Fassungen UP montiert werden, wobei die Platte von 80 mm $\varnothing$ nur 2 mm vorsteht. Bei Altwohnungen oder wenn die Öffnung kleiner als 50 mm $\varnothing$ ist, kann zuerst eine AP-Rosette montiert werden, in welche auch die UP-Fassung passt. Bei AP-Montage beträgt die Gesamthöhe nur 13 mm. Wenn das Kuppelungsstück eingerastet ist, ragt es nur 7 mm aus der Fassung heraus, so dass auch der schmalste Baldachin als Abdeckung genügt. Der «Lampenfix» hat aber noch andere Vorteile. Beispielsweise können mehrere Lampenstellen im gleichen Raum vorgesehen werden, worauf es möglich ist, die Lampe immer am richtigen Platz zu haben. Die unbenutzten Stellen können mit einem passenden Blinddeckel versehen werden. Wo der «Lampenfix» schon im Neubau vorgesehen wurde, findet der einziehende Mieter einen sauberen Deckenanschluss vor, wo er innert Sekunden und gefahrlos seine Lampen anschliesst. Das Gegenstück an der Lampe kann er sich schon vom Lampenlieferanten im Geschäft anbringen lassen, oder er kann sich den Kabelkopf beim Elektriker oder im Warenhaus beschaffen und selbst montieren, was nicht schwieriger ist als eine Leuchterklemme anzuschliessen.

Gewichtsmässig könnten Leuchter bis 30 kg angeschlossen werden, da die Kunststoffteile aus dem sehr widerstandsfähigen Material Makralon bestehen. Ein weiterer grosser Vorteil wäre die Anwendung des Systems in Deckenlampen-Verkaufsgeschäften, wo



jeder Leuchter dem Kunden vorgeführt werden und gleich das Gegenstück mitverkauft werden könnte. Der «Lampenfix» ist vom SEV geprüft und zugelassen.

Rob. Schöttli, Elektro-Apparatebau, 8606 Greifensee

Messung der Veränderung der Erdfeuchtigkeit

Das Wallingford-Neutronen-Messgerät wurde vom Hydrologischen Institut gemeinsam mit der britischen Atomenergiebehörde entwickelt und wird in Lizenz von der Firma D. A. Pitman Ltd. für die routinemässige Feuchtigkeits-Messung auf den schwierigen Gebieten experimenteller Wasserstauungen hergestellt.

Es beruht auf der Methode der Neutronen-Rückstrahlung, wobei schnelle Neutronen, die von einer radioaktiven Strahlenquelle ausgehen, in der Erde durch einen elastischen Zusammenprall mit den Atomkernen der Elemente in der Erde abgebremst werden, vorwiegend durch den Wasserstoff im Wasser des Bodens. Auf diese Weise bekommt man zählbare Neutronen. In trockener Erde ist deshalb die Möglichkeit eines Zusammenpralls gering und damit auch die Zählrate. Prinzipiell ist die Zählrate dem Wasserstoffgehalt der Erde proportional, und Veränderungen in der Zählrate entsprechen einer Feuchtigkeitsänderung.

Es wurde ein neuer «Ratescaler» (digitaler Anzeiger für einen festen Zeitabschnitt) – ein Präzisions-Anzeiger als Alternative zu dem «Ratemeter» (analoger Anzeiger), dem ursprünglichen Produktionsmodell – entwickelt. Der Ratescaler ist stabiler, und dadurch, dass Bauteile, gespeist mit Niederspannung, Verwendung finden, wird die Leistungsaufnahme verringert, wodurch mit einer Batterieladung eine grössere Anzahl Messungen durchgeführt werden kann. Der Ratescaler befindet sich in einem runden Gehäuse, das einen aufklappbaren Deckel auf der Sonden-Transportabschirmung darstellt. Die Zählrate wird digital über Zählungen je Sekunde angezeigt. Einstellbare Zählzeit 16 und 64 s. Das abnehmbare Batterieteil versorgt den Fühler und Ratescaler für 300 Messungen, d.h. mehr Messungen, als über einen Tag im Feld gemacht werden.

Internationales IBM-Ausbildungszentrum

Die IBM wird in der Nähe von Brüssel ein neues internationales Ausbildungszentrum errichten, in welchem die fünf bestehenden internationalen Ausbildungsstätten der IBM zusammengefasst werden. Zu diesem Schulungszentrum wird auch das bisher in Genf beheimatete ESRI (European System Research Institute) gehören¹⁾.

Nach der auf Ende 1974 geplanten Fertigstellung des neuen Ausbildungszentrums werden sich dort jedes Jahr bis zu 7000 Personen mit dem jeweils neuesten Stand von Computertechnik und der Management-Wissenschaften vertraut machen können. Die an dieser Ausbildungsstätte gebotenen Kurse richten sich an

¹⁾ Die anderen Schulungszentren sind die Customer Executive School, Paris, das Advanced Marketing Institute und die International Administrative Education Function in Ottignies bei Brüssel, die Executive Development School in Blaricum, Holland, und die Customer Engineering Management Training School in London.

Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium oder mit entsprechenden Fachkenntnissen. Die Kursteilnehmer werden sich vor allem aus Mitarbeitern und Kunden der IBM rekrutieren.

Das Zentrum wird auf einem 81 Hektaren grossen Grundstück in La Hulpe, 15 km ausserhalb Brüssels, erstellt werden. Weitere 14 Hektaren, welche ursprünglich zum selben Grundstück gehörten, hat die IBM dem belgischen Staat geschenkt, der das Gebiet aufforsten möchte. Die zu überbauende Fläche – Schulungsräume und Unterkünfte für 400 Kursteilnehmer – umfasst vorderhand eine Fläche von 10 500 m².

Ausser den internationalen Ausbildungsstätten stehen den Kunden und den Mitarbeitern der IBM Schweiz auch IBM-Schulungsstätten im eigenen Land zur Verfügung, so in Zürich, Basel, Bern, Lausanne und Genf. Letztes Jahr wurden über 600 Kurse durchgeführt; an jedem Werktag befanden sich etwa 200 Kunden und 40 IBM-Mitarbeiter zur EDV-Aus- und -Weiterbildung in den Ausbildungszentren.

IBM, 8022 Zürich, Talstrasse 66

250-t-Autokran

Zwischen Wallisellen und Dübendorf wird gegenwärtig das «Einkaufszentrum Glatt-Zürich» gebaut. Auf einer Gesamtfläche von 232 000 m² entsteht ein Komplex von über 60 Verkaufsgeschäften (davon 2 Grosswarenhäusern), Dienstleistungsbetrieben, mehrstöckigen Parkdecks für 3300 Autos, Büros usw. Dank einer bis ins letzte geplanten Fertigbaumethode hofft man, die Mitte 1972 begonnenen Bauarbeiten bereits Ende 1974 abschliessen zu können.

Die Montage vorfabrizierter Bauteile ist ein Haupteinsatzgebiet für Autokrane. Mit der Verwendung immer grösserer und schwererer Elemente wachsen auch die Ansprüche an die Tragkraft der Autokrane. Das rund 70 m hohe Bürohaus des Einkaufszentrums Glatt-Zürich wird aus vorfabrizierten Elementen zusammengesetzt, die bis zu 20 t schwer sind.

Für diese mehrere Monate beanspruchende Montage kommt der derzeit grösste COLES-Autokran, das Modell Colossus-Truck, zum Einsatz. Dieser Kran, der in Fahrtstellung über 20 m lang ist, besitzt eine maximale Hubkraft von 250 t. Der Grundauleger von 15 m Länge kann durch Zwischenstücke von 7,5 m und 15 m auf 90 m verlängert werden. Für das Montieren der vorfabrizierten Betonelemente des erwähnten Bürohochhauses wurde der Kran jedoch mit einem Turmausleger ausgerüstet, mit dem sich die bis zu 20 t schweren Teile bis 20 m Radius bis zu 75 m hoch heben lassen. Der dieselelektrische Kranantrieb (Cummins-6-Zylinder-Dieselmotor, 335 PS) ermöglicht auch bei hohen Gewichten ein ruckfreies und genaues Arbeiten.

Das Coles-Colossus-Chassis ruht auf 7 Achsen, von denen 4 angetrieben und 5 lenkbar sind. Der 12-Zylinder-Cummins-V8-Dieselmotor mit 500 PS Leistung verleiht dem Kran, der ein

Transportgewicht von 84 t aufweist, eine Strassenfahrgeschwindigkeit von 60 km/h, die in der Schweiz allerdings auf 40 km/h begrenzt wird. Die Standsicherheit des Krans wird durch 4 feste und 4 demontierbare Chassis-Abstützungen gewährleistet.

Robert Aebi AG, Zürich

Konzentration der Sika auf Polyurethan-Hartschaum

Die Sika AG hat sich entschlossen, die Produktion von Sika Styrene, Hartschaum auf der Basis von expandiertem Polystyrol, einzustellen und den Verkauf nach Abbau der Lager aufzugeben.

Begründet wird dieser Entscheid wie folgt: Bei fast voller Auslastung der Produktionsanlagen stand die Firma vor der Entscheidung, kräftig in neue und zusätzliche Anlagen zu investieren, da bei den seit Jahren gedrückten Margen es nur bei ausgesprochener Massenproduktion möglich ist, wirtschaftlich vernünftige Deckungsbeiträge zu erarbeiten. Sika AG ist daher mit der Firma Luxit SA, Châtel-St-Denis, übereingekommen, dass eine Spezialisierung der einen Firma auf Polystyrol und der andern auf Polyurethan den Marktgegebenheiten besser gerecht wird. Die Produktionsanlagen werden daher im wesentlichen von der Firma Luxit SA übernommen, während sich die Sika AG auf die Produktion von Sika Therme, dem duroplastischen Isolierschaum auf Polyurethanbasis für Wärme- und Kälteschutz, konzentriert.

Kurzmitteilungen

○ **Katalog für ebene Platten auf Holzunterkonstruktion.** Eine wasserdichte und frostbeständige Wetterhaut aus ebenen Platten «Eternit» benötigt keinen Unterhalt, garantiert einen gleichbleibenden Isolierwert, verbessert die bauphysikalischen Eigenschaften der Aussenwand und trägt dazu bei, architektonisch ansprechende Fassaden zu einem günstigen Preis zu verwirklichen. Die Eternit AG hat sich die Aufgabe gestellt, für jedes Fassadensystem eine ausführliche Dokumentation zur Verfügung zu stellen. Dem Architekten soll sie als Planungsunterlage und dem Fassadenbauer als Verlegeanleitung dienen. In dieser Reihe ist nun ein Katalog über «Ebene Platten 'Eternit' auf Holzunterkonstruktion System 20» erschienen. Qualität, Farben, Format, Stärke, Gewicht, Lagerung, Bearbeitung und Reinigung des Plattenmaterials sowie Lattung, Befestigungsmaterial und Zubehör werden eingehend behandelt. Ein Leistungsverzeichnis, das für Submissionen direkt übernommen werden kann, schliesst diesen Katalog, der in Deutsch und Französisch abgefasst ist.

Eternit AG, 8867 Niederurnen, Bestellnummer 3.001.3

